© Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz e.V.
http://www.naturforschende-gesellschaft-der-oberlausitz.de
ISSN 0941-0627

BERICHTE DER NATURFORSCHENDEN GESELLSCHAFT DER OBERLAUSITZ

Band 5

Ber. Naturforsch. Ges. Oberlausitz 5: 139-145 (1996)

ISSN 0941-0627

Manuskriptannahme am 22. 8. 1996
Erschienen am 15. 11. 1996

Gesellschaftsbericht für das Jahr 1995

Die Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz hat sich auch im 6. Jahr ihres Bestehens seit der Wiedergründung in neuer Gestalt ihrer Grundaufgabe weiter nach Kräften gewidmet, die Erforschung der Natur der Oberlausitz anzuregen, im Detail zu betreiben und zu unterstützen und deren Ergebnisse zu publizieren.

1. Jahrestagungen

Die **5. Jahrestagung der Gesellschaft** am 18. März 1995 in Görlitz stand unter dem Thema „Naturschutz als Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen in der Oberlausitz".

Dr. Siegfried Bräutigam, Görlitz und Hans-Werner Otto, Bischofswerda: „Der Beitrag der Oberlausitzer Floristen zum Projekt 'Verbreitungsatlas der Farn- und Samenpflanzen Sachsens'"

Prof. Dr. Bernhard Klausnitzer, Dresden: „Schutzwürdigkeit von Insekten"

Dr. Ingrid Dunger, Görlitz: „Museen als Naturarchive - Nutzen und Nutzung eines Pilzherbars"

Dr. Bernhard Wachtarz, Görlitz: „Gesundheitlicher Umweltschutz in der Oberlausitz - Aufgaben des öffentlichen Gesundheitsdienstes in der Region"

Markus Dietz, Mücka: „Kinder- und Jugendumweltbildung für den Naturschutz - Das Projekt 'Kinder der Dörfer' des Biosphärenreservates Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft"

Gedenken an Oberlausitzer Naturforscher

Zum 150. Geburtstag von Dr. Hugo von Rabenau (Petra Ansorge)
Zum 100. Todestag von Dr. Reinhard Peck (Prof. W. Dunger, H. Reise)
Zum 50. Todestag von Hermann Starke (Rolf Franke)

Die Ergebnisse und Beschlüsse der Mitgliederversammlung wurden bereits im Bericht 1993/94 in Band 4 der „Berichte" veröffentlicht, ebenso die Laudationes für die ernannten Ehrenmitglieder sowie die zitierten Gedenkreden. Die Fachvorträge der Jahrestagung 1995 sind weitgehend andernorts publiziert und wurden deshalb mit Ausnahme des Vortrages von Hr. Prof. Dr. Klausnitzer nicht in den vorliegenden Band aufgenommen.

Auszüge aus dem Protokoll der **6. Jahrestagung** am 2. März 1996 in Weißwasser

1. Die Versammlung war ordnungsgemäß mit Schreiben vom 28. 01. 1996 einberufen. Sie fand 15.15 - 16.00 Uhr im Anschluß an die 6. Jahrestagung im Saal der ehemaligen Ingenieurschule in Weißwasser statt.

2. Laut Anwesenheitsliste waren 57 Mitglieder erschienen. Entsprechend der Satzung bestand Beschlußfähigkeit der Mitgliederversammlung. Die Versammlung wurde vom Vorsitzenden (Prof. Dunger) geleitet. Die Protokollführung stand (in Abwesenheit des Schriftleiters) unter der Verantwortung des Schatzmeisters (Dr. Bräutigam).

© Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz e.V.
http://www.naturforschende-gesellschaft-der-oberlausitz.de
ISSN 0941-0627

3. Die Tagesordnung einschließlich der Beschlußanträge des Vorstandes ist aus der Einladung ersichtlich.

4. Der Bericht des Vorstandes wurde von Prof. Dunger vorgetragen. Er kommt wörtlich in den „Berichten der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlauitz" zum Abdruck.

5. Den Kassenbericht trug Dr. Bräutigam vor; es folgte die Stellungnahme der Kassenprüfer durch R. Orsakowsky. Beide Berichte werden ebenfalls in den „Berichten" veröffentlicht.

6. Zur Abstimmung kamen:

- Ein Zusatz zur Satzung im § 5 Mitgliedschaft als letzter Satz „örtlich oder regional in der Oberlausitz auf einem Gebiet der Naturforschung tätige Arbeitsgruppen können auf gleichem Wege als 'korrespondierende Arbeitsgemeinschaft' anerkannt werden". Dieser Zusatz wurde mit 56 gültigen Stimmen bei 1 Stimmenthaltung angenommen.

- Eine Änderung des Satzes 2 des § 8 Auflösung der Satzung in die folgende Fassung: „Bei Auflösung oder Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen der Gesellschaft an den 'Landesverein Sächsischer Heimatschutz e. V.'". Diese Änderung der Satzung wurde mit 56 gültigen Stimmen bei 1 Stimmenthaltung angenommen.

- Beschluß der Mitgliederversammlung lt. § 7 der Satzung zur Beitragserhebung für das Gesellschaftsjahr 1996. Der Vorschlag des Vorstandes lautete: „Die für das Gesellschaftsjahr 1995 beschlossenen Beitragssätze behalten auch für das Jahr 1996 ihre Gültigkeit. Hinzugefügt wird die Festlegung: 'Für korporative Mitglieder bzw. Firmen und Einrichtungen beträgt der Jahresbeitrag 100,-- DM'." Der Vorschlag des Vorstandes wurde mit 57 gültigen Stimmen ohne Gegenstimme oder Enthaltung angenommen.

2. Wirksamkeit auf verschiedenen Fachgebieten

1. Aktivitäten der Gesellschaft zur Erarbeitung einer „Insektenfauna der Oberlausitz" führten u. a. zu einer Aussprache der Beteiligten unter Leitung von Prof. Dr. Klausnitzer am 8. 4. 1995 in der Naturschutzstation Neschwitz.

2. Eine wissenschaftliche Begleitung des Verbundprojektes Bergbaufolgelandschaft durch die Gesellschaft und die Beratung zum Anlegen eines Naturlehrpfades durch die Halden Berzdorf erfolgte unter Leitung von Prof. Dr. Dunger. Hierzu kam es zu einer Befahrung und Beratung vor Ort mit der Leitung des Tagebaues Oberlausitz/Berzdorf am 22. 6. 1995.

3. Die Tätigkeit der Sektion Medizin der Gesellschaft unter Leitung von Chefarzt Dr. Zenker konzentrierte sich auf Vortragstagungen am 25. 2. und 28. 10. 1995 in Görlitz.

4. Die kontinuierliche Arbeit der botanisch-floristischen Arbeitsgruppe unter Leitung von Herrn Hans-Werner Otto, Frau Petra Gebauer und Herrn Dr. Siegfried Bräutigam führte wiederum zu einem aktuellen Bericht der Florenänderungen und Neufunde sowie zu umfangreichen Beiträgen zur Neuaufnahme der Flora Sachsens.

5. Das ebenfalls kontinuierliche Wirken der Arbeitsgruppe Mykologie unter Leitung von Frau Dr. Ingrid Dunger und Herrn Gerhard Zschieschang erbrachte neue Beiträge zur Mykoflora der neuen Bundesländer, Sachsens und speziell der Oberlausitz. Außerdem sorgte die Arbeitsgruppe für die Gestaltung der jährlichen Pilzausstellung im Museum für Naturkunde Görlitz.

6. Auch auf anderen Gebieten der Naturwissenschaften, so in der Säugetierkunde oder in der Geologie, zeichnen sich zunehmend gefestigte Arbeitsformen ab. Das gilt auch für die Zusammenarbeit der Gesellschaft mit Körperschaften des Naturschutzes und des Umweltschutzes, wofür z. B. Tätigkeiten im Rahmen der Aktion 55 liefen und weitergeführt werden.

© Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz e.V.
http://www.naturforschende-gesellschaft-der-oberlausitz.de
ISSN 0941-0627

3. Publikationen

1. Für die fachliche Redaktion und technische Drucklegung des Bandes 4 der „Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz" mit über 150 Seiten Umfang sorgten Frau Dr. Karin Voigtländer und Herr Bernhard Sander zusammen mit dem Vorsitzenden.

2. Die laufenden Arbeiten an der Bibliographie zur Natur der Oberlausitz sollen als Teil 2 im Band 6 der Berichte erscheinen.

3. Weitere Publikationen zur Natur der Oberlausitz, insbesondere die Bearbeitung des Naturschutzgebietes Dubringer Moor durch Herrn Dipl.-Biol. J. Vogel und die abschließenden Arbeiten zur Ornis der Oberlausitz, wurden nach Möglichkeit unterstützt.

Noch im laufenden Jahr stehen Aktivitäten auf dem Gebiet der Publikationen zur Debatte. Einerseits liegt die Einsicht vor, daß der Druck der „Berichte" in der Druckerei Turnov derartige Schwierigkeiten bereitet, daß wir künftig davon Abstand nehmen müssen. Für den vorliegenden Band wurde eine Druckerei in Ebersbach/Sa. gefunden. Nach Abschluß der Arbeiten und dem genauen Kenntnisstand, welche Kosten der Gesellschaft entstanden sind, können weitere Vergleichsangebote heimischer Druckereien eingeholt werden. Die Arbeitslast der gesamten Druckvorbereitung bis hin zur druckfertigen Seitenformatierung liegt, abgesehen von der herausgeberischen Tätigkeit des Vorsitzenden, beginnend mit dem Band 5 bei Herrn Bernhard Sander, Ebersbach (OL). Alle Autoren werden gebeten, durch inhaltlich und technisch sorgfältiges Abfassen der Manuskripte diese umfangreiche ehrenamtliche Tätigkeit ein wenig zu erleichtern.

Für die Bibliographie zur Natur der Oberlausitz war vorgesehen, daß Zuarbeiten bis Mai 1996 (für die Jahre 1994 und 1995) zur Bearbeitung in der Redaktion vorliegen. Dieser Termin wurde nur für wenige Teilbereiche eingehalten. Mit dem Dank für schon eingegangene Sendungen verbinden wir die dringende Bitte, die Redaktion jetzt schnell und in möglichst großer Breite zu unterstützen, wobei Literatur aus dem Jahr 1996 bereits einbezogen werden sollte. Besonders wichtig erscheint in diesem Zusammenhang, auf die „graue Literatur" hinzuweisen, also die Vielzahl von Projektberichten, Erhebungen und Gutachten, die oft interessante und auch wichtige Details enthalten. Das gilt übrigens auch für alle Formen von Abschluß- und Prüfungsarbeiten, besonders an Hoch- und Fachschulen. Nur die Kenntnisnahme solcher Arbeiten durch meist langjährig in der Region erfahrene Fachleute sichert einerseits den Nutzen solcher Darstellungen, andererseits aber auch eine mögliche Kritik oder Korrektur. An Hochschulen ebenso wie an Institutionen, die derartige Prüfungs- und Auftragsarbeiten vergeben, ergeht deshalb die dringende Bitte, ihre Archive für die naturwissenschaftliche Arbeit in der Oberlausitz zu erschließen.

4. Organisation

In diesem Zusammenhang muß hervorgehoben werden, daß durch Anforderungen von Gutachten und Stellungnahmen zu Planfeststellungsverfahren, Raumordnungsverfahren, Bebauungsplänen etc. eine bislang ständig steigende Belastung auf den Vorstand der Gesellschaft zugekommen ist. Wesentliche Bedeutung gewinnt in diesem Zusammenhang eine Vereinbarung, wonach die Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz die Außenvertretung des Landesvereines Sächsischer Heimatschutz im Bereich der Oberlausitz für diesbezügliche Anforderungen übernimmt. Allein im Jahr 1995 standen 23 derartige Vorgänge, darunter sehr umfangreiche, zur Bearbeitung, wobei langfristig laufende Stellungnahmen wie vor allem zum Bau der BAB A4 durch die Königshainer Berge noch nicht mitgerechnet sind. Hiervon stehen einige Vorgänge eindeutig im Zentrum des fachlichen Interesses der Gesellschaft, so der Braunkohlenplan als Sanierungsrahmenplan für den Tagebau Berzdorf. Andere haben dagegen weitgehend periphere Bedeutung für unsere Arbeit, müssen aber im Sinne einer verantwortlichen Mitarbeit an öffentlichen Belangen ebenfalls sorgfältig recherchiert werden.

Diese Belastungen machten es unumgänglich, die Geschäftsstelle der Gesellschaft wenigstens mit einer minimalen personellen Arbeitskapazität auszurüsten. Hierfür wurde Frau Heidi Berndt

© Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz e.V.
http://www.naturforschende-gesellschaft-der-oberlausitz.de
ISSN 0941-0627

als Bearbeiterin mit 6 Wochenstunden ab 15.6.1995 gewonnen und das vom Staatlichen Museum für Naturkunde Görlitz kostenfrei zur Verfügung gestellte Geschäftszimmer mit einem Computer ausgerüstet. Nur so konnte eine geordnete Geschäftsführung gesichert werden.

5. Öffentliche Veranstaltungen

Die Wirksamkeit der Gesellschaft in der Öffentlichkeit gestaltete sich wiederum insbesondere durch Veranstaltungen, die gemeinsam mit dem Staatlichen Museum für Naturkunde Görlitz unternommen wurden. In der Reihe „Natur in Farbe" konnten 1995 10 populärwissenschaftliche Vorträge, in der Reihe „Neues aus der Naturwissenschaft" 7 Vorträge im Saal des Humboldthauses des Görlitzer Museums angeboten werden.

Reihe „Natur in Farbe"

20. 01. 1995: Sven Büchner, Görlitz, TAGBANUA - Ein Volk im Süden der Philippinen.
17. 02. 1995: PD Dr. Willi Xylander, Gießen/Linden, Die wundersame Tierwelt Australiens.
03. 03. 1995: Bärbel Rogoschick, Otter-Zentrum Hankensbüttel, Der Fischotter - das unbekannte Wesen. Eine Tierart verschwindet!
24. 03. 1995: Christian Jehmlich, Zittau, Dem Mangart entgegen. Auf der westslowenischen Bergstraße zum Isonzo und zum "Julischen Matterhorn".
07. 04. 1995: Helmar Mautsch, Dresden, Biberland - Ein Jahr im Reich des Elbebibers.
05. 05. 1995: Friedhard Förster, Mücka, Von den Victoriafällen zur ältesten Wüste der Welt.
20. 10. 1995: PD Dr. Willi Xylander, Görlitz, Korallenriffe - Schönheit und Gefährdung tropischer Meere (mit Filmvorführung).
03. 11. 1995: Christian Jehmlich, Zittau, Zu Gast im Reiche des Rübezahl.
17. 11. 1995: Helmar Mautsch, Dresden, Fjorde, Fjelle und Vogelfelsen.
01. 12. 1995: Dipl.-Biol. Sabine Pfaff, Gießen, Schmetterlinge und Naturschutz.

Reihe „Neues aus der Naturwissenschaft"

31. 01. 1995: Olaf Elicki, Freiberg, Die Ludwigsdorfer Kalkbrüche Kunnersdorf und Ludwigsdorf und ihre Geschichte.
21. 02. 1995: Henning Fromm, TU Cottbus, Naturschutz in Afrika.
14. 03. 1995: David Russell, Heidelberg, Die großen Seen der Vereinigten Staaten.
04. 04. 1995: Markus Dietz, Mücka, Dunkle Zukunft für die Kobolde der Nacht.
24. 10. 1995: Dr. Michael Steiner, Wien, Moore zwischen Arktis und Äquator.
07. 11. 1995: Dr. Jan-Michael Lange, Leipzig, Meteoritenkrater, Impaktite und Tektite - Zeugen kosmischer Katastrophen in der Erdgeschichte.
05. 12. 1995: Dipl.-Biol. Sabine Pfaff, Gießen, Was "fressen" Schmetterlinge?

6. Personelles

Die gewählten Gremien, d. h. der Vorstand, der Ausschuß und die Rechnungsprüfer, haben ihre ehrenamtliche Tätigkeit im vorgesehenen Umfang ausgeübt. Der Ausschuß verlor Herrn Dr. Gerhard Mathé durch einen tragischen Unfall. An seiner Stelle wurde als geologischer Berater Herrn Dr. Olaf Tietz, Görlitz, kooptiert. Weiter wurden die Herren PD Dr. Willi Xylander, Direktor des Staatlichen Museums für Naturkunde Görlitz, und Herr Arnold ten Thoren, Direktor des Museums der Westlausitz, kooptiert. Herr Chefarzt Dr. Klaus Zenker regte an, seinen Amtsnachfolger, Herrn Chefarzt Dr. Wilke, als neuen Vorsitzenden der Sektion Medizin satzungsgemäß in den Ausschuß aufzunehmen. Die Tätigkeit von Herrn Prof. Dr. Stosiek im Ausschuß ruht derzeit infolge seiner Berufung nach Cottbus. Durch Austritt aus der Gesellschaft beendete Herr Siegfried Krüger bedauerlicherweise auch seine Tätigkeit im Ausschuß. Für ihn sollte ein weiterer führender Ornithologe in den Ausschuß gewählt werden.

© Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz e.V.
http://www.naturforschende-gesellschaft-der-oberlausitz.de
ISSN 0941-0627

Die Gesellschaft zählt derzeit 126 eingetragene ordentliche Mitglieder; einige Beitrittserklärungen sind noch abzuschließen. Hinzu kommen 3 Ehrenmitglieder (Dr. K.-H. Großer, Belzig; Prof. Dr. A. Wiktor, Breslau und Prof. Dr. J. Oehlke, Eberswalde) sowie die korporativen Mitgliedschaften der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften, des Staatlichen Museums für Naturkunde Görlitz, der Naturforschenden Gesellschaft Isis Dresden und des Trägervereins Naturschutztierpark Görlitz; die korporative Mitgliedschaft der Naturschutzstation Schloß Niederspree ist in Vorbereitung. Die Gesellschaft ist selbst korporatives Mitglied im Landesverein Sächsischer Heimatschutz und im Naturschutzbeirat des NOL-Kreises. In allen diesen Positionen, vor allem aber auch in der geplanten Berufung korrespondierender Mitglieder aus dem In- und Ausland sind noch im laufenden Jahr 1996 Erweiterungen möglich und dringlich erwünscht. Der Vorstand bittet alle Mitglieder um Vorschläge und werbende Aktivität. Von der Stärke der Mitgliedschaft hängt nicht zuletzt die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft ab. Gleichermaßen ergeht der Appell an alle Mitglieder, durch konkrete Mitarbeit die Ziele der Gesellschaft zu unterstützen. Für die im Jahr 1997 fällige Neuwahl des Vorstandes und des Ausschußes erhofft sich der derzeitige Vorstand eine deutliche Verbreiterung der Bereitschaft zum Mitwirken.

7. Ziele

Für die weitere Arbeit bestimmen die eingangs genannten Aktivitäten das Wirken der Gesellschaft. Hier nimmt die Bearbeitung der Flora, der Myka und der Fauna der Oberlausitz einen ersten Platz ein, zusammen mit der Mitarbeit an Roten Listen und Kartierungen. Hierbei sind zunehmend auch geologische Erkundungen und Übersichten im Blickfeld, ebenso wie das Erfassen von medizinisch-hygienischen Grundfaktoren in unserer Umwelt.

Als jetzt vordringlich erscheinende fachliche Ziele sind zu nennen:

1. An der nunmehr trotz verbleibender Meinungsdifferenzen bereits im Bau befindlichen Trasse der A 4 durch die Königshainer Berge sowie bei ähnlichen Projekten sollten begleitende Untersuchungen in Form von fachkundigen Überprüfungen der landschaftspflegerischen Begleitpläne und einer kontinuierlichen Begleitung und Dokumentation des Geschehens bis hin zur evtl. nötigen Umsetzung wertvoller Bestände vorgenommen werden.

2. Die langfristige fachkundige Beobachtung und Registrierung von Prozessen in der heimischen Natur wie der Neophytenausbreitung, der Verbreitung von „Gästen" in der Flora und Fauna (wie Waschbär, Mink, Marderhund) oder auch der lokalen Entwicklung von Sukzessionsflächen verlangt die kontinuierliche Tätigkeit fachkundiger Einzelbeobachter und/oder Fachgruppen.

3. Eine wesentliche aktuelle Aufgabe besteht in der Mitwirkung an der Kartierung naturschutzrelevanter Biotope, womit nicht nur NFD oder nach § 26 geschützte Biotope, sondern vor allem auch bislang nicht erfaßte Lebensräume gemeint sind. Hier geht es nicht nur um das fachkundige Ergänzen und Absichern der Befunde, sondern auch darum, diese Fakten Verwaltungs- und Wirtschaftseinrichtungen und Naturschutzstellen im Detail zur Kenntnis zu bringen und wertvolle Teile der Natur durch vorbeugende Information auch bei Besitzer- und Nutzungswechsel nach Möglichkeit zu erhalten.

Zur Umsetzung dieser Ziele ist eine deutlich bessere organisatorische Basis der Gesellschaft erforderlich. Eine Erweiterung der Leistungsfähigkeit der Geschäftsstelle wäre ein erster Schritt. Zusätzliche Geldmittel konnten bislang hierfür nicht erschlossen werden. Der Vorstand kann dieses Problem allein ohnehin nicht lösen. Er bittet deshalb alle Mitglieder zu überdenken, an welcher Stelle sie eine Möglichkeit ihrer aktiven Mitwirkung sehen.

© Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz e.V.
http://www.naturforschende-gesellschaft-der-oberlausitz.de
ISSN 0941-0627

Als Grundgedanken für eine erweiterte Wirksamkeit, die über das bislang Praktizierte hinausgeht, hat der Ausschuß in der letzten Sitzung am 9. Dezember 1995 folgendes beraten:

1. Es sind Wege zu suchen, um eine fachlich und organisatorisch abgesicherte Betreuung als Basis für die Einwerbung von Mitarbeit auf der Grundlage von ABM, Aktion 55, FJ, Zivildienst einrichten zu können.

2. Es sollten alle Möglichkeiten genutzt werden, um eine bessere Zusammenarbeit mit Einrichtungen des Landes, der Kreise, Gemeinden und Städte insbesondere auf den Gebieten des Umwelt- und Naturschutzes sowie mit privaten Institutionen und Büros, die Planungen und Erhebungen zum Naturzustand durchführen, zu sichern.

3. Eine bessere Verbindung zu anderen Vereinen und Körperschaften, die sich die Erhaltung und schonende Nutzung der Natur der Oberlausitz zum Ziel genommen haben, wird gleichfalls als nützlich betrachtet.

4. Die Übernahme von Fachgutachten durch freiwillig und ehrenamtlich tätige Mitglieder der Gesellschaft auf dem Planungs- und Naturschutzsektor ist dringlichst erwünscht. Auf diesem Wege könnte auch die ökonomische Leistungsfähigkeit der Gesellschaft besser gesichert und wenn möglich erweitert werden.

5. Die Zusammenarbeit mit Museen, Naturschutzstationen und anderen einschlägigen Einrichtungen sollte auf der Basis von korporativen Mitgliedschaften aktiviert werden.

6. Die Arbeit lokaler Fach- und Interessentengruppen sollte erleichtert und in ihrer Wirksamkeit verbessert werden, indem eine für den Einzelnen nicht belastende korporative Gruppenmitgliedschaft in der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz angeboten wird.

Die hier genannten Ziele wären bei einer breiteren aktiven Mitarbeit durchaus in den nächsten Jahren lösbar. Realistisch betrachtet wird ein Teil dieser Aufgaben zweifelsohne die Gesellschaft noch einige Zeit unabgeschlossen begleiten.

Wolfram Dunger, Vorsitzender